

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei F. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig  
Telephon Nr. 58.  
Postspartassentonto Nr. 71.660.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Von 4 Uhr bis 1/2 6 Uhr nachm.  
Ferner von 8-11 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen:  
Mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller und ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.  
Einzelpreis 4 Heller.  
Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

# Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei F. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.

Inserate werden mit 10 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Garnonzeile berechnet.

Abonnements und Insektionsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.

III. Jahrgang

Polau, Montag, 15. Juli 1907.

== Nr. 627. ==

## Rundschau.

### Zu den Flottenrüstungen der Mächte.

Es ist sehr interessant, zu sehen, welche Mittel England anwendet, um vom Abgeordnetenhaus die Mittel zur Vergrößerung der Flotte zu erhalten. Sie legt dem Parlament einfach ein Weißbuch vor, worin die Stärken der Kriegsflootten angeführt werden. In der Einleitung heißt es, daß alle nicht vollwärtig modernen Kriegsschiffe außer Betracht gelassen seien, dagegen die im Bau befindlichen bereits mitgerechnet werden müßten. Von diesem Standpunkte aus kommt das Weißbuch zu folgender Statistik: England 65 Linienfahrzeuge, Frankreich 41, Deutschland 40, Amerika 30, Japan 17; an Panzerkreuzern erster Klasse England 38, Frankreich 23, Amerika 15, Japan 13, Deutschland 10; an anderen Kreuzern England 90, Deutschland 51, Frankreich 36, Amerika 29, Japan 27. Demnach habe für die schlachtfertige Hochseeflotte England 193, Deutschland 111, Frankreich 100, Amerika 74, Japan 57 Kriegsschiffe in Bereitschaft. Dadurch soll England sehen, welche Gefahr ihm von der Stärke der deutschen Flotte droht. In Wirklichkeit ist aber diese Zusammenstellung vorzüglich gefälscht, für England selbst wurden die alten Schiffe abgerechnet, für Deutschland aber mitgezählt. Der deutsche Flottenalmanach gibt an, daß Deutschland 21 fertige und 8 im Bau befindliche Linienfahrzeuge, 6 große, 19 kleine und 7 im Bau befindliche Kreuzer hat. Somit hätte Deutschland 61 Schiffe für die Hochseeflotte in Bereitschaft, England aber zählt ruhig noch 50 dazu. Wie England jetzt rüstet, beweist ferner, daß der japanische Admiral Yamamoto große Bestellungen an zwölfzölligen Geschützen bei Krupp machte, weil die britischen Werke bereits bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen sind. Dabei sei bemerkt, daß in den Kruppischen Werken jetzt 30.000 Arbeiter beschäftigt sind.

## Polales und Provinziales.

**K. u. k. Kriegsmarine.** Wie verlautet, werden demnächst einige Änderungen hinsichtlich der Ehrgenbenennungen in der k. u. k. Kriegsmarine eingeführt werden. Die diesbezüglichen Vorberatungen sind bereits beendet. In der Offiziersbranche wird folgende Änderung eingeführt: Die Titulatur: Linienfahrzeugsführer wird aufgegeben und durch die Charge: Fregattenleutnant ersetzt werden. In der Ärztebranche wird der Titel: Korvettenarzt abgeschafft werden. Die äquivalente Benennung wird künftig: Fregattenarzt lauten. (Nächsthöhere Charge: Linienfahrzeugsarzt.) Für die Kategorie der Marinekommissariatsbeamten wurden folgende Bestimmungen getroffen: X. Rangsklasse: Marinekommissariatsadjunkt; IX. Rangsklasse: Marinekommissär. Die Stabschargen werden folgende Benennungen tragen: Marineoberkommissär III., II. und I. Klasse.

**Belobung.** Laut Erlass vom 11. Juli 1907 hat das k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinektion, die zum Haupttermin I. J. mit vorzüglichem Gesamterfolge abgelegte Seeführerprüfung der Seekadeten Karl Topil und Johann Müller zur sehr befriedigenden Kenntnis genommen.

**Ernennungen.** Ernann wurden: (mit 11. Juli 1907) zu Seekadeten 2. Klasse: (mit dem Range vom 1. Juli 1907) die Seekadeten 2. Klasse Karl Topil (Rang Nr. 1), Johann Müller (Rang Nr. 2), Eugen Randich, (Rang Nr. 3), Eduard Helleparth (Rang Nr. 4), Leo Brasil (Rang Nr. 5), Maximus Zwanzig (Rang Nr. 6), Oskar Teimer (Rang Nr. 7), Josef Farfoglia (Rang Nr. 8), Bozidar Zelinet (Rang Nr. 9), Karl Fröschl (Rang Nr. 10), Karl Prjibislavsky (Rang Nr. 11), Julius Riedl (Rang Nr. 12), Emil Persch (Rang Nr. 13), Gustav Ritter (Rang Nr. 14), Vladimir von Mariakovic (Rang Nr. 15), Rafael von Hofmann (Rang Nr. 16), Johann Kršnjavi (Rang Nr. 17), Karl Piller (Rang Nr. 18), Friedrich Fähndrich (Rang Nr. 19), Guido Hofmann (Rang Nr. 20), Eugen Chevalier Minarelli-Fingeralb, (Rang Nr. 21), Ladislav Freiherr v. Pereira-Arnstein (Rang Nr. 22), Alfred Erras (Rang Nr. 23), Josef Heidenreich (Rang Nr. 24), Harry Ritter von Wanner (Rang Nr. 25), Gaston Bio (Rang Nr. 26), Alfred Liebler von Affolt (Rang Nr. 27), Eugen Hornyl (Rang Nr. 28), Hugo Freiherr von Seyffertitz (Rang Nr. 29) und Maximilian Freiherr von Genßau (Rang Nr. 30).

**Dienstbestimmungen.** Auf S. M. S. „Erzherzog Karl“: Seekadett Venantius Premuda; auf S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: Seekadett Egon Zalampich; auf S. M. S. „Babenberg“: Seekadett Herrmann Döblay; auf S. M. S. „Monarch“: Seekadett Oskar Samus; auf S. M. S. „Wien“: Seekadett Erich Funke; auf S. M. S. „Budapest“: Seekadett Desiderius Skripetz.

**Der Handelshafen von Medolino.** Kürzlich weite hier eine Kommission des Oesterreichischen Orientvereines, um an Ort und Stelle über das Handelshafenprojekt Studien vorzunehmen. Nach Wien zurückgekehrt, hat sich die Leitung des Orientvereines mit den kompetentesten Faktoren der Regierung ins Einvernehmen gesetzt. Ein ernstes Zeichen dafür, daß nun allen Ernstes daran gedacht

wird, ein für die Entwicklung unserer Seeschifffahrt höchwichtiges Problem in günstigem Sinne zu lösen, ist eine Verfügung, durch die ein Funktionär mit den Vorarbeiten für die Errichtung einer normalspurigen Eisenbahn Pola-Medolino betraut wird.

**Ein blutiger Ueberfall.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde im Kaffeehaus „Al Corso“ in der Via Sergia ein blutiger Ueberfall auf einen Marinekommissariatsbeamten verübt. Nach verlässlichen Zeugnisaussagen verhält sich die traurige Angelegenheit, die vom „Giornaletto“ in der bekannten, den Tendenzen entsprechenden Weise kommentiert wird, folgendermaßen: Etwa um halb 3 Uhr nachts passierte der Marinekommissariatsbeamte die Via Sergia. In der Nähe des Kaffeehaus „Corso“ geriet er mit einigen dort befindlichen Personen in einen Streit; nach kurzem Wortwechsel erhielt er plötzlich einen Schlag gegen das Hinterhaupt; die Kappe wurde durch den Hieb herabgeschleudert, von einem der Individuen aufgehoben und davongetragen. Da sich der Beamte bedroht sah, zog er vom Ueber; die vor ihm stehenden Personen flüchteten sich in das Kaffeehaus, er stürzte mit gezogenem Säbel in der Hitze der begeisterten Aufregung nach. Kaum war er in dem Lokal angelangt als sich eine Meute von über vierzig, der bekannten Sorte angehörigen Burschen über ihn stürzte, ihn zu Boden schleudern. Trotz heftigster Gegenwehr wurde ihm der Säbel entwendet. Mit Fäusten, Stühlen fiel die wütende Horde über den Wehrlosen und bearbeitete ihn in entsetzlicher Weise. Am Scheitel wurde eine etwa acht Centimeter lange, bis auf den Knochen gehende Wunde verursacht; das linke Ohrläppchen erhielt einen bedeutenden Riß, die linke Schulter eine starke Kontusion. Gesicht und Hände wurden zerkratzt. Aber mit diesem Bandalismus begnügte sich die wutschäumende Horde nicht. Die Kleider des Verwundeten wurden in Fetzen gerissen; nachdem man den Säbel erbeutet hatte, wollte man auch die Scheide mit der Kuppel und zertrümmert, ohne jedoch in ihren Besitz zu gelangen. Diese blutige und schamlose Brutalität scheint von Leuten, die der Affäre gänzlich fern standen, als willkommenen Anlaß zur Teilnahme an einem ergötzlichen Schauspiel angesehen worden zu sein; denn aus dem Hintertratte des Kaffeehauses stürzte u. a. auch ein Mann, bewaffnet mit einem Stuhle, auf den Schauplatz der wüsten Schlägerei, um sich daran zu beteiligen. Die Affäre endete mit dem Eingreifen der Polizei, die bekanntlich immer zu spät kommt. Als neuerlicher Beweis für die absolute Untauglichkeit der Wache möge die Anführung der Tatsache dienen, daß keine Verhaftung vorgenommen wurde, weingleich es sich um das Verbrechen der schweren, körperlichen Verletzung handelte. Zu was wir die Polizei eigentlich haben? Der „Giornaletto“ begründet die Affäre damit, daß der Marinekommissariatsbeamte provoziert habe. (Der „Giornaletto“ meint jedenfalls, daß eine Provokation einen halben Lothschlag rechtfertigen könne!) Durch mehrere Zeugnisaussagen scheint es aber erwiesen, daß diese beispiellose Vergeltung das Zusammentreffen einer sehr langem gehegten Feindseligkeit mit dem günstigen Zufall war. Das blutige Rencontre im „Café Corso“ folgte nämlich einer kleinen Episode, die für die Beurteilung der Angelegenheit von großer Wichtigkeit ist. Kurz bevor der Beamte die Via Sergia passierte, wurde ein Marineangehöriger nächst des „Café Corso“ von mehreren Personen scharf gemustert, jedoch nicht behelligt, weil er augenscheinlich nicht der „Richtige“ war. Man ließ ihn mit den Worten „non ce quel!“ ruhig passieren. Eine genaue Weile vor dem Ueberfalle hatten sich vor der Wohnung des Beamten in der Via Carducci mehrere Burschen angesammelt, die dort laut pfliffen. Als ein im Parterre des Hauses wohnender Marinebeamter das Fenster öffnete, wurde er von den Galoppini genau ins Auge gefaßt; auch hier ward jenes „non ce quel“ ausgesprochen und dann trat Ruhe ein. Diese bereits protokollierten Tatsachen und andere Zeugnisaussagen lassen die Affäre als einen Akt unerhörter, feiger Brutalität erscheinen, die planmäßig vorbereitet wurde. Die Ausführung der verbrecherischen Absicht ward umso leichter, als sich der Marinebeamte kurz vor dem Attentat in einem nahen Gasthaus befand und dort gesehen wurde. Es fragt sich, welche Schritte jetzt unternommen werden sollen, um solchen Vorfällen endlich einmal ein Ende zu bereiten. Nehmen wir an, der „Giornaletto“ wäre einmal aus der Rolle gefallen und hätte nicht gelogen: Wäre dann die Provokation ein Grund dafür, einen Menschen halb tot zu schlagen? Die entsprechenden Maßnahmen müssen umso schärfer sein, als ja die soeben gegebene Schilderung beweist, wie sich die Angelegenheit verhält. Wir müssen darauf dringen, daß endlich einmal Wandel geschaffen werde. Der Vorfall ist nicht der erste und wird auch nicht der letzte sein. Wenn das noch länger so weiter geht, wird aus dem Kriegshafen der Monarchie schließlich eine Arena werden, in der sich eine Meute von konventionellen Subjekten damit vergnügt, mißliebigen Personen die Köpfe einzuschlagen.

**Urlaube.** V.-Sch.-F. in M. V. A. Hermann Berger ein vierzehntägiger Urlaub aus Gesundheitsrücksichten für Pöstgen in Ungarn. Dem Freg.-Kaptn. Wilhelm Kesslitz ein achtwöchiger Urlaub. 28 Tage Art.-Mstr. Josef Marczell (Dester.-Ungar.); 21 Tage Mar.-Ob.-Kommissär Viktor

Selan (Dester.-Ungarn); 20 Tage Schb.-Ob.-Ing. Heinrich Zweig (Dester.-Ungarn).

**Die Polizeiaffäre.** In einer gestrigen Notiz nimmt das Gemeindeamtsblatt zur Polizeiaffäre Stellung. Da wir auch bei der Erörterung des letzten Polizeifandals die Forderung aufgestellt haben, es mögen die Bewohner der Stadt von dieser uniformierten Plage erlöst werden, wirft sich der „Giornaletto“ zum Verteidiger der Gemeindevache auf und behauptet u. a., die städtische Polizei sei sowohl in dienstlicher wie in privater Beziehung eine mustergiltige Körperschaft. Gegenwärtig handle es sich um eine kleine Differenz zwischen dem Polizeikommandanten und einigen Wacheleuten, die jedoch durch die Gerechtigkeit der Giunta in entsprechender Weise geschlichtet werden wird. Alle anderen Behauptungen seien tendenziös und verfolgen einzig den Zweck, der Einführung einer Staatspolizei Vorschub zu leisten. Es verlohnte sich nicht, auf diese Ausführungen besonders zu erwidern. Ueber die Güte unserer Polizei sind wir alle, Freund und Feind, so ziemlich einig, wenn wir nach den laubläufigen Begriffen der Anständigkeit urteilen. Aber die „kleine Differenz“, von der das Kommuniquée der Giunta spricht, ist in Wirklichkeit ein schlauer politischer Schachzug, der den König noch im letzten Moment retten soll; und des halb ist eine Erwidern notwendig. Angesichts der vielen Vergehen und Unanständigkeiten, die sich die Gemeindevache in der letzten Zeit zuschulden kommen ließ, mußte man sich darauf gefaßt machen, daß die nationalliberale Partei eines ihrer wichtigsten Hilfsmittel, der Polizei, werde beraubt werden. Man suchte einen Ausweg und kam dann schließlich auf die Idee, alle Verantwortung auf eine Person abzuwälzen, auf den Kommandanten; dieser sollte an allen Vorfällen die Schuld tragen. Dadurch sollte das Korps entlastet, als eine Vereinigung tüchtiger, aber vernachlässigter Leute dargestellt werden, die nur eines tüchtigen Führers bedürfen, um voll ihre Pflicht zu tun. Der Verstaatlichung der Polizei wollte man auf diesem Wege ausweichen. Es handelt sich also nicht um eine „kleine Differenz“, sondern um eine planmäßig angelegte Intrigue zum Schutze des herrschenden Systems. Das ganze Nachwort ist aber so durchsichtig, die Beschuldigungen der Polizeianklage sind so lügnerisch, daß jedermann weiß, was er von der ganzen Sache zu halten hat. Durch derartige Manöver wird der Lauf der Dinge nicht aufgehhalten werden.

**„Giornaleto“.** Jrgend ein Individuum hat, wie der „Giornaletto“ in seiner gestrigen Nummer seinen Lesern zur Kenntnis bringt, aus Anlaß des stadtbekanntes Ereignisses in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag angeblich fünf Kronen zu Gunsten des Vereines „Giovane Pola“ gestiftet, um seiner Befriedigung über das Gelingen dieser Nacht-Ausdrück zu verleihen! Die Gemeinheit der Gesinnung, die sich hier verrät, entspricht dem, was man bisher von der lieben Jugend gehört und gesehen hat. Das Blatt aber, das eine solche Notiz in seine Spalten aufnimmt, schreit nach der Peitsche.

## Drahtnachrichten.

### Aehrenthal und Tittoni.

Desio, 14. Juli. Minister Aehrenthal ist in Begleitung des Gesandten v. Gager und des Botenchafters Luegow um 3 Uhr 20 Min. nachm. hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von Tittoni empfangen. Nach herzlichster Begrüßung fuhren die Staatsmänner in die Villa Tittonis, wo dieser Aehrenthal seine Familie vorstellte.

### Der Prozeß Stöckel.

Petersburg, 14. Juli. Heute wird die Anklageschrift gegen Stöckel veröffentlicht, worin es unter anderem heißt, daß Stöckel den Befehlen des kaiserlichen Statthalters nicht Folge leistete, daß er weiter keine Vorsehung für die Beschaffung von Lebensmitteln traf. Weiters wird Stöckel der Vorwurf gemacht, daß er sich gegen die Meinung des Kriegsrates für die Uebergabe Port Arturs unter der Angabe, daß keine Munition mehr vorhanden sei, aussprach. Stöckel räumte mehrere Forts ohne Kampf und begleitete die Garnison nicht in die Gefangenschaft. Für alle diese Verbrechen sieht das Gesetz die Todesstrafe vor. Auch gegen die Generale Fock, Keuff und Smiroff wurde die Anklage erhoben.

### Ein Zwischenfall.

Paris, 14. Juli. Wie alljährlich fand heute unter Anwesenheit des Präsidenten der Republik, der Minister und eines zahlreichen Publikums in Longchamps die Truppenrevue statt. Der Präsident wurde lebhaft affamiert. Als der Präsident auf der Rückkehr die Avenue Marigny passierte, gab ein geistesgestörtes Individuum zwei Revolver-schüsse in die Luft ab. Niemand wurde verletzt. In der Avenue du Bois Boulogne wurden 40 Personen wegen Ruhe: „Hoch die 17er“ verhaftet.

Paris, 14. Das Individuum, welches die Revolver-schüsse in die Luft abgab, ist mit dem Angestellten der Marine, Maille, identisch

Die P. T. Militärangehörigen und das P. T. Publikum werden aufmerksam gemacht, daß in meiner

# Garnisonsfleischbank

Via Campo Marzio

aus welcher das k. k. Marinespital, die k. k. Landwehr und k. u. k. Infanterie ihren Fleischbedarf bezieht, infolge dieses großen Abganges nur I. Qualität sämtlicher Fleischgattungen erhältlich sind und auf Wunsch

**ohne Preiserhöhung**

in die Wohnung zugestellt werden.

Hochachtungsvoll

**Alois Micalich.**

Geldarlehen gegen persönliche Bürgschaft und 6 1/2 Prozent Zinsen, amortisierbar in 5, 10 und 20 Jahren. Vorhandene Kapitalien zur Belehnung von Grundstücken, Häusern etc. zur Verfügung. Nähere Ankünfte erteilt kostenlos Giovanni Spanghero, Triest. 881

**Telegraphischer Wetterbericht**  
des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. Juli 1907  
Allgemeine Uebersicht:  
Daß über Rußland befindliche Minimum hat sich westwärts verschoben und lagert heute das Zentrum über Ostdeutschland. Das Hochdruckgebiet im West ist etwas zurückgewichen.  
In der Monarchie meist trüb, im W. Regen; an der Adria teilweise bewölkt, schwache NW-liche Winde. Die See ist im W. ruhig, im S. leicht bewegt.  
Vorläufigliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola:  
Meist bewölkt mit Neigung zu Niederschlägen. Einsetzen W- bis SW-licher Winde wahrscheinlich, mäßig kühl fortdauernd.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.0 2 Uhr nachm. 760.7.  
Temperatur . . . 7 . . . + 17.6°C, 2 . . . + 21.1°C.  
Regendehigkeit für Pola: 179.1 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 22.3°  
\*Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

**Zarotti & Co.,** Pola, Via Genide 7, Kunstatelier für Holzschneiderei und Vergolderei, Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Gezeßionsrahmen, Oel- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Oport- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. Fabrikpreise. 717

## Visit- und Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten

liefert schnell und billig  
Buchdrucker J. Krmpotic, Pola.

# Achtung! Achtung!

Für den Hochsommer empfehle ich meine reichhaltige Auswahl:

- Kammgarn-Anzüge in verschiedenen Farben.
- Weisse Leinen-Anzüge in verschiedenen Facons.
- Lüster-Anzüge und separate Saccos.
- Tennis-Anzüge in Schafwolle.
- Tennis-Anzüge in Leinen.
- Radfahrer-Anzüge in Stoff und Leinen.
- Strandhosen mit Halbgilets.
- Pique-Gilets in verschiedenen Farben.
- Staubmäntel in Leinen.
- Lüster-Ueberzieher für Geistliche.
- Weisse Frack-Gilets
- Smoking-Anzüge mit und ohne Seidenspiegel.
- Leinen- und Lüster-Kostüme für Kinder.
- Drap- und weisse Leinenhosen.
- Knabenanzüge mit kurzen und langen Hosen.
- Lederhosen schwarz und grau für Kinder u. s. w.

zu konkurrenzlosen Preisen

## Wiener Herrenkleider-Niederlage

Arnold Brassers Nachfolger

POLA Via Sergia 34 **Adolf Verschleisser** POLA Via Sergia 55

# Giselaverein

Ausstattungsversicherung für heiratsfähige Mädchen

Piazza Carli I, I. Stock.

Gegen Zahlung einer Jahresprämie von **35 Kronen** erhält das Mädchen im 20. Lebensjahre **1000 Kronen**. — Im Falle früheren Todes werden die Raten samt Dividende rückerstattet. — Vorteilhafter als eine Sparkasse.

Vertretung der **berühmten Färberei - Anstalt** von **Friedrich Maule, Triest** mit **Wäscherei u. Trockenreinigung** **Anton Pistorelli** **Hutmacher** **Pola, Via Sergia 12.**

**Erste Wiener Luxusbäckerei**  
**Figli di Leop. Hillebrand**  
**Pola, Via Sergia 55**  
übernimmt Brotlieferungen in jeder Quantität wie Qualität und Gattung.  
Täglich dreimal frisches Gebäck. — Auf Wunsch ins Haus gestellt.

**Z. Gjurin**  
**Wiener Friseur u. Raseur**  
**Via Sergia 59**  
empfiehlt sich der löblichen Garnison und dem P. T. Publikum bestens.  
Konversation:  
Deutsch, Kroatisch, italienisch.

Spezial- und Brillen jeder Art genau nach ästhetischen Regeln gefertigt. Inhaber bei K. Jorgo, Optiker und Uhrmacher, Via Sergia Nr. 21. Reparaturen billigt.

**Silber-Revolveranhänger** gibt beim Schießen einen festen Knall K 2-10, 24 Patronen separat K —40.  
Zu haben bei **KARL JORGO**  
**Alte Goldborten** sowie **altes Gold u. Silber** kauft zu bekannt höchsten Preisen **KARL JORGO**

# Als Strapazieruhr

eignet sich ganz besonders die äußerst beliebte **extraflache Kavaliersonne** in elegantem **Stahlgehäuse**, die ich infolge des Massenankaufes zu dem noch nie dagewesenen **Preis von nur fl. 4.50** abgeben kann, solange der Vorrat reicht. Dieselbe Uhr in **Gold- und Silber damasziertem Gehäuse** nur fl. 5.50, **extraflache Blau-stahl-Remontoir-Uhr** mit versilbertem oder vergoldetem Zifferblatt nur fl. 5.—. Nichtpassendes wird umgetauscht. — Risiko ausgeschlossen. — Jeder Uhr wird eine schriftliche Garantie beigegeben.

Erste Uhren-Fabriks-Niederlage **K. JORGO, Pola, Via Sergia 21.**

# A. Vitturi Via Sergia 47

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Manufakturwaren, Aufputzartikeln, Kurz- u. Weißwaren** zu billigsten Preisen.  
Für reelle Bedienung wird garantiert.

**Anzeige.** Die unterfertigte Firma beehrt sich dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß die Firma **Luigi Dejak, Pola**, ein großes Lager von **Opollo, Rot- und Weißweinen** in Original-Gebinden, sowie die bekannten **FISCHKONSERVEN** gefertigter Firma zu mäßigen Preisen lagernd führt. Preisverzeichnisse und Muster erhält Jedermann gratis ins Haus gesendet.  
Hochachtungsvoll: **Brüder Mardessich**  
**Grösste Wein- und Konserven-Lieferanten in Lissa.**

**Giovanni Bernard, Pola.**  
Niederlage von Neuheiten in Galanterie-, Mode-, Toilette-, Sport- und Reiseartikel, wie **Reisekörbe, Reisetaschen** in allen Größen. **Reisetaschen** mit Toiletten-Einrichtung, zum Umhängen und in der Hand zum Tragen. Große Auswahl in **Fächern** aus Papier, Seide, Stoff und Federn. **Gürtel, Handschuhe** für Herren und Damen, sowie **Mieder, Kravatten, Krägen, Manschetten, Hemden** in großer Auswahl zu **Fabrikspreisen**.

**Zimmermaler Mateo Coslian**  
**Via Promontore 5**  
übernimmt alle **Zimmermaler-Arbeiten**.  
Schnelle, moderne, dauerhafte und ästhetische Ausführung bei mäßigen Preisen.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei** **dreimal täglich frisches Brot** sowie **jedes andere Gebäck** erhältlich ist und **auf Wunsch** **ohne Preiserhöhung** zugestellt wird.  
Hochachtungsvoll **Ludwig Decleva, Via Campomarzio.**

**Echte Diamantringe**  
**Keine Imitation!**  
**fl. 7.75 fl. 7.75.**  
  
in 14 Karat. Gold gefast, vom f. f. Versicherungssamt geprob Durch Ankauf einer größeren Partie echter Diamanten bin ich in der Lage, solange der Vorrat reicht, Diamantringe um fl. 7.75, Perlenringe um fl. 9.75 zu liefern.  
Bei Nachnahme.  
**KARL JORGO**  
Juwelier und Uhrmacher  
**POLA, Via Sergia Nr. 21.**